

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

1. Struktur

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis/ Bildverzeichnis/ Tabellenverzeichnis (falls notwendig)

Einleitung Hauptteil (mit jeweiligen Unterpunkten) <ul style="list-style-type: none">- Methodologie (kann auch in Einleitung)- Theoretischer/konzeptioneller Rahmen- Literaturüberblick- Analyse und Diskussion Schlussteil

Literaturverzeichnis

Eigenständigkeitserklärung

2. Formale Anforderungen

Richtlinie zum Umfang der Arbeiten:

Proseminar: 10-15 Seiten

Hauptseminar: 15-20 Seiten

(Abhängig von der Vorgabe der/des Dozierenden)

Formatierung:

Wichtig ist die LESBARKEIT. Benutzen Sie daher eine gängige Schriftart (z.B. Times New Roman, Arial, Calibri), angemessene Schriftgröße (11 oder 12) mit genügendem Zeilenabstand (1,5fach).

Die Seitenränder sollten in alle Richtungen mindestens 2 cm betragen.

Deckblatt:

Die Arbeit beginnt mit einem Deckblatt, auf dem mindestens folgende Angaben zu finden sind: Universität, Lehrstuhl, Art und Titel der Veranstaltung, Name der/des Dozierenden, Titel der Arbeit, Semester, Abgabedatum, Name Verfasser*in, Matrikelnummer, E-Mail, Fachsemester, Modul, Prüfungsnummer.

[Muster Deckblatt](#)

Eigenständigkeitserklärung:

Jede Hausarbeit muss über eine Eigenständigkeitserklärung verfügen.

[PDF zum Ausfüllen](#)

3. Aufbau der Arbeit

Wie in Punkt 1 aufgelistet, besteht eine Hausarbeit grundsätzlich aus drei Teilen: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil.

a) Einleitung:

Hier beginnen Sie möglichst kurz und prägnant einen interessanten Einstieg in das Thema und Ihre klar formulierte und aussagekräftige Fragestellung und schaffen einen Überblick über die weitere Arbeit.

- „kreativen“ Einstieg formulieren, um Interesse zu wecken
- 3 Funktionen:
 - die Ausgangsfrage (das Thema) präzise nennen
 - Motivation zur Ausgangsfrage (Gründe für die Wahl)
 - einen Überblick über die einzelnen Abschnitte geben
- Ziel der Arbeit auf den Punkt bringen
- Zentrale Begriffe einführen und definieren
- kurz und prägnant

→ *Immer den Leser/die Leserin im Hinterkopf behalten: erst beschreiben, dann erklären, dann in wissenschaftlichen Kontext bringen. Achten Sie immer auf Klarheit, Präzision und Prägnanz, ohne konkreten Fokus, Fragestellung und Zweck Ihrer Arbeit aus den Augen zu verlieren (keine unnötigen Umschweife etc.).*

b) Hauptteil:

Hier folgt die *logisch konsistente* Bearbeitung der gestellten Frage, z.B. historisch oder thematisch.

In einem Methodik-Teil skizzieren Sie kurz, mit Hilfe welcher Quellen/Daten und anhand welcher qualitativen oder quantitativen Forschungs-/Analysemethoden Sie die übergeordnete Fragestellung schlüssig und überzeugend beantworten werden. Je nach Umfang des Methodik-Teils kann dieser auch in der Einleitung untergebracht werden, wenn Sie einen Überblick über die Arbeit geben.

Bevor Sie die eigentliche Analyse und Diskussion betreiben, betten Sie Ihre Arbeit in einer Literaturübersicht (literature review) in einen theoretischen/konzeptionellen Rahmen und in den dazugehörigen thematischen/theoretischen Forschungsstand. Die Literaturübersicht kann auch dazu genutzt werden, bisherige Forschungslücken herauszuarbeiten, welche nun Ihre Arbeit, durch Ihre originelle Forschungsfrage und theoretischen Ansatz, füllen soll.

Achten Sie auf die anschließende Bearbeitung und Beantwortung der Ausgangsfrage/des Themas in ihrer Analyse und Diskussion auf folgende Punkte:

- Logischer Aufbau: zuerst Theorie oder Hintergrund/Hinführung, anschließend Beispiel(e)/Fallstudie(n), zuletzt Zusammenführung in Argumentation/Interpretation
- Argumentation:
 - Zentraler Aspekt von wissenschaftlichem Arbeiten: Begründungen und Rechtfertigungen
 - zentrale Thesen und Behauptungen plausibel begründen
 - Begründungen: z.B. durch Quellen, Textausschnitte oder Beispiele
 - darstellende Passagen einbauen, in denen Sachverhalte beschrieben werden

- Sinnvolle Strukturierung in Abschnitte und Unterpunkte
- Absätze stellen eine Sinneinheit dar; Beginn mit „Themensatz“
- Kurze Zusammenfassungen am Ende von Abschnitten
- Überleitungen zwischen den Sinnabschnitten, um Zusammenhänge zu zeigen und vor allem den Lesefluss zu begünstigen. *Sie nehmen den Leser/die Leserin Ihrer Arbeit an die Hand!*
- Exkurse und Abschweifungen vermeiden

c) Schlussteil:

Hier wiederholen Sie die Kernaussagen und gehen auf die in der Einleitung formulierte(n) Frage(n) ein. Zudem geben Sie ein Schlussfazit und einen Ausblick, in dem Sie auch die wissenschaftliche, gesellschaftliche oder politische Signifikanz Ihrer Arbeit herausstellen werden können. Sie können auch weitere mögliche Forschungsfelder vorschlagen, die sich durch Ihre Arbeit aufgetan haben.

2 Funktionen:

- Resümee: Zusammenfassung des Hauptteils und direkter Bezug zur Einleitung: Ausgangsfrage und Thesen noch einmal aufgreifen, die Arbeit „abrunden“
- Fazit und Ausblick (Zielerreichung, Konsequenzen, mögliche Schwachstellen und Probleme, weitere wünschenswerte Untersuchungen etc.): Welche Erkenntnisse hat ihre Arbeit erzielt? Inwieweit ist Ihre Arbeit signifikant und relevant, in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung/Debatte oder in der politischen/wirtschaftlichen Praxis?

4. Literaturrecherche

Als Einstieg in die Literaturrecherche empfehlen sich die Veranstaltungsliteratur, die Online-Datenbanken der Universitätsbibliothek über das Passauer Suchportal (z.B. JSTOR, SAGE, De Gruyter), sowie die Verwendung von Suchmaschinen, die nach akademischen Veröffentlichungen mit den entsprechenden Schlagwörtern suchen, z.B. Google Scholar.

Limitationen der Internetrecherche:

Google Scholar: Hier finden Sie zwar wissenschaftliche Texte, es ist aber immer noch sehr zufällig, was hier verfügbar ist und was nicht.

Google: Die Ergebnisse sind oft unbefriedigend, weil sie ungefiltert sind.

Wikipedia: Hier finden Sie zwar fachlich Relevantes und oft gute Literaturhinweise. Die Qualität der Artikel ist aber oft unberechenbar. Daher ist es nicht als Quelle geeignet, sondern allenfalls als erster Überblick. Zitieren Sie nie Wikipedia!

Besser, bestimmte Seiten (z.B. disziplinär-spezifische, themenspezifische oder regionsspezifische Portale, Zeitschriften, Institute, Organisationen etc.) aufsuchen!

5. Zitierweise und Literaturverzeichnis

Die Literaturliste Ihrer Hausarbeit sollte einen angemessenen Umfang an akademischer Literatur haben. Die im Veranstaltungsplan empfohlene Literatur bietet Ihnen einen Ausgangspunkt für Ihre Arbeit am jeweiligen Thema. Weiterführende Recherchen sind

jedoch unerlässlich. Ihre Literaturliste sollte alle Materialien auflisten (auch Internetseiten oder Videos).

Es muss verständlich sein, von welcher Quelle jede Information kommt. Deshalb müssen stets Quellenangaben für direkte/wörtliche Zitate und auch für indirekte/sinngemäße Zitate verwendet werden müssen. Auch wenn Sie eine Quelle paraphrasieren und nicht direkt zitieren, sollten Sie auch spezifische Seitenzahlen angeben, um das von Ihnen übernommene Argument korrekt in der ursprünglichen Quelle zu lokalisieren.

Es gibt verschiedene Zitierweisen und Zitierstile. Der Lehrstuhl gibt keinen verbindlich zu nutzenden Zitierstil vor. Sie dürfen jeden gängigen Zitierstil nutzen. Wichtig ist nur, dass Sie diesen konsistent nutzen! Auch wenn wir keinen konkreten Stil vorgeben möchten, empfehlen wir zumindest einen Zitierstil nach der Autor-Jahr-Zitierweise (z.B. Harvard Referencing, APA American Psychological Association).

Harvard Referencing:

<https://www.librarydevelopment.group.shef.ac.uk/referencing/harvard.html>

APA-Zitierleitfaden:

<https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf

Programme zur Literaturverwaltung sind hier sehr nützlich. Die Universität Passau hat eine volle Lizenz für Citavi. Mit Citavi können Sie nicht nur Ihre Literatur verwalten, sondern können auch Zitate und Quellen in Textverarbeitungsprogramme wie MS Word in allen gängigen Zitierweisen einfügen.

Sonstiges:

- Denken Sie bitte an die Seitenzahlen im Text und im Inhaltsverzeichnis.
- Wenn Grafiken, Tabellen, Karten und Bilder eingebaut werden, müssen sie kommentiert/erklärt und mit einer Quelle versehen werden.

6. Abgabe

Folgen Sie den Angaben der/des Dozierenden. Im Regelfall werden Sie aufgefordert, die Hausarbeiten einschließlich der Eigenständigkeitserklärung im Ordner „Hausarbeit“ auf Stud.IP als PDF (nicht als Word Dokument!) hochzuladen. Bitte keine postalische Zusendung der Arbeit an den Lehrstuhl!

Empfehlung: Geben Sie ihre Hausarbeit einem Kommilitonen oder einer Kommilitonin zum Korrekturlesen. So können verbleibende Probleme in der Struktur und formale Fehler entdeckt und noch vor der Abgabe behoben werden.